

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

80 (5.4.1909)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr. Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/7 Uhr.

Druck und Verlag Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: B. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Beil.: A. Weismann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Stadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

In letzter Stunde!

Eine weltumfassende Wirtschaftskrise verheert seit Jahresfrist durch Arbeitslosigkeit und Entbehrung die Volkswohlfahrt in unserem Vaterlande.

Gleichzeitig offenbarte sich die Unfähigkeit und Gefährlichkeit des persönlichen Regiments durch eine Reihe von Entstellungen aller Welt. Unwille und Empörung darüber, daß die Laune eines einzelnen entscheidend sein kann für das Schicksal eines großen Volkes, loderten in ganz Deutschland empor. Der Volksgrimmbaum fand seinen Widerhall auch im Reichstag.

Redner aller Parteien gaben ihrem Unwillen über diese schmachvollen Zustände kräftigen Ausdruck. Aber den großen Worten sind keine Taten gefolgt. Alle Anregungen und Anträge der Sozialdemokratie, die eine sofortige Stärkung des Reichstags gegenüber der Macht des Kaisers und der Bureaucratie verlangten, wurden von den anderen Parteien niedergestimmt. Die Reichstagsmehrheit behte zurück selbst vor Ausnutzung derjenigen Machtmittel, die dem Reichstag jetzt schon zur Verfügung stehen.

Nach wie vor werden also die einflussreichen Interessenverbände der Großgrundbesitzer, der Großindustriellen und der Großkapitalisten durch unkontrollierbare Hintertreppeneinflüsse den maßgebenden Einfluß auf die Regierung ausüben können. Nach wie vor werden die Ausbenterinteressen unbedingt die Oberhand behalten über die Arbeiterinteressen. Nach wie vor besteht also die Gefahr, daß ohne Wissen und Willen der Volksvertretung Deutschland über Nacht in einen Krieg verwickelt werden kann. Nur wenn das Volk durch seine Vertreter über Krieg und Frieden entscheiden kann, nur wenn der Reichstag und die Minister dem Reichstag wirklich verantwortlich sind, nur wenn Berufung und Entlassung der Minister nicht mehr abhängt von Wille oder Laune eines einzelnen, ist das deutsche Volk vor der Wiederkehr solcher Vlamagen gesichert, wie wir sie im November erlebt haben. Die Erwartungen des Volkes wurden schmachvoll getäuscht!

Statt neue Rechte stehen im neue Lasten in Aussicht.

In der Zeit schwerster wirtschaftlicher Bedrängnis wird der arbeitenden Bevölkerung zugemutet, jährlich 500 Millionen Mark neuer Steuern aufzubringen. Von Jahr zu Jahr sind die Ausgaben für Heer und Marine gestiegen bis zur ungeheuerlichen Summe von 1500 Millionen Mark im Jahr. Zu einer Einschränkung der Rüstungen und damit der Ausgaben, sind die Regierung und die herrschenden Parteien nicht zu bewegen gewesen. Vor wenigen Tagen erst wurde ein Antrag der Sozialdemokratie, mit England wegen Einschränkung des Flottenbaus zu verhandeln, vom Reichstag abgelehnt.

Werden aber die Rüstungen nicht eingeschränkt, so ist die weitere Erhöhung der Steuerlasten die unvermeidliche Folge.

Die Vertreter der bestehenden Klassen und die Regierung, die für diese Rüstungspolitik verantwortlich sind, wissen aber die dadurch entstehenden gewaltigen Mehrausgaben auf die Schultern der beschloßenen Klassen abzuwälzen. Einig sind sie darin, daß mindestens 400 Millionen Mark durch Belastung des Massenverbrauchs aufgebracht werden sollen. Gegen diese indirekten Steuern treten nur die Sozialdemokraten auf. Streit ist zwischen den Vertretern der Besitzinteressen nur darüber entbrannt, ob und wie hoch etwa 100 Millionen Mark mehr durch direkte Reichsteuern aufgebracht werden sollen. Gegen die Einführung einer Nachlasssteuer wehren sich erbittert die Agrarier. Sie fürchten, daß durch die Feststellung der Erbschaftsbeträge die großen Steuerhinterziehungen an den Tag kommen und künftig unmöglich gemacht würden.

Noch sind diese Interessenkämpfe nicht zum Abschluß gekommen. Noch ist es Zeit einzugreifen.

Männer und Frauen des arbeitenden Volkes! Erhebt Eure Stimme und zeigt den herrschenden Klassen, daß Ihr nicht gewillt seid, Euch weiter so behandeln zu lassen!

Protestiert gegen weitere indirekte Steuern!

Protestiert gegen das verderbliche, völkerverheerende Vetrußten!

Protestiert gegen persönliches Regiment und Beamtenwillkür!

Verlangt Rechenschaft von Euren Abgeordneten wegen ihrer Nichtachtung der Volksrechte!

Fordert die Selbstregierung der Nation und die Demokratisierung des öffentlichen Lebens in Staat und Reich!

Berlin, den 2. April 1909.

Die sozialdemokratische Fraktion des deutschen Reichstages.

Der Parteivorstand.

Politische Uebersicht.

Warum der Schnapsblock gegen die Nachlasssteuer ist.

Professor Deibrück führt seinen Kampf gegen die agrarische Gewohnheit des Steuerhinterziehens mit unermindelter Schärfe weiter. Aus der großen Anzahl von Beispielen, die er im Aprilheft der preussischen Jahrbücher anführt, seien einige herausgegriffen:

— Eine Dame im Osten besitzt ein Gut von weit über eine Million Mark Wert. Sie hat darauf 500 000 M. Hypothekenschulden und bezahlt — 60 M. Einkommensteuer. — Ein Ziegeleibesitzer in der Provinz Brandenburg erhielt von einer Wohlfahrtsanstalt eine Hypothek, nachdem er eine Jahresentnahme von 30 000 M. nachgewiesen hatte. Später wurde festgestellt, daß er sein Einkommen bei der Steuerberechnung auf 4500 M. angegeben hatte. — Ein Güterbesitzer in Pommern deklarierete 18 M. Ertrag vom Hecht, zog dann seine Schulden ab und hatte dann fast gar keine Steuer zu bezahlen. — Ein Bauer aus demselben Dorfe

deklarierete 82 M. vom Hecht. Als ein Mitglied der Veranlagungskommission bewundert fragte: „Ich denke, der Boden ist dort so miserabel, daß bloß 18 M. herauskommen“, belehrte ihn die Majorität der Veranlagungskommission, daß dies daher komme, weil bei der Separation die Bauern die fetten Stücke Land bekommen haben, während die Großgrundbesitzer sich mit dem Unland begnügen müßten.

Ein höherer Beamter aus Pommern stellte fest, daß Großgrundbesitzer, die für ihren Hausstand, gesellschaftlichen Aufwand, 20 000 M. jährlich ausgeben, 1500 bis 1800 M. jährlichen Einkommen eingeschätzt sind. Bei den Bauern herrscht vielfach die Gewohnheit, als Einkommen den Betrag anzugeben, den sie am Jahreschluss auf die Sparkasse tragen. — Ein Geistlicher in Thüringen hat festgestellt, daß in einem kleinen Orte dortselbst ein Fabrikarbeiter 125 M., der reichste Bauer 175 M. Steuern bezahlt. Wer in den Veranlagungskommissionen auf eine schärfere Heranziehung der einzelnen Renten dränge, könne sicher sein, das nächstemal nicht wieder in die Kommission gewählt zu werden.

Wir meinen, diese kleine Mitternachtslesung ist um so beweiskräftiger, als sie aus einer streng konservativen Zeitschrift kommt.

Neueste Nachrichten.

Landtagsersatzwahl in Ulm.

Ulm, 4. April. Im württ. Landtagswahlkreis Ulm-Stadt war durch den Tod des Abg. Mayer (Volksp.) eine Nachwahl notwendig geworden, die im ersten Wahlgang keine Entscheidung brachte. Unser Gen. Göhring hatte 1901, der Volksparteiler Münz 1746, der Deutschparteil. Wieland 2348 und ein Zentrumskandidat zirka 900 Stimmen erhalten. Am Samstag wurde im zweiten Wahlgang, an dem wieder alle Kandidaten außer dem Zentrum teilnahmen, der deutschparteiliche (nationalliberale) Wieland mit 3003 Stimmen gewählt; Genosse Göhring erhielt 2833 Stimmen, der Volksparteiler nur 1365. Es hat somit unser Kandidat eine Zunahme von 932, der Nationalliberale eine solche von 655, die Volkspartei einen Verlust von 381 Stimmen. Die Volkspartei konnte sich zur Zurücknahme ihrer Kandidatur nicht entschließen, weil angeblich der sozialdem. Kandidat keine Aussicht hatte, der „Linken“ das Mandat zu erhalten. Nun hat die Volkspartei ein Verlust an Stimmen und zugleich ein seit 32 Jahren innegehabtes Mandat an die Rechte verloren. Unsere Parteigenossen haben außerordentlich gekämpft. Das Zentrum hatte Wahlenthaltung beschlossen. Für eine spätere Wahl sind die Aussichten für uns die besten.

Ein neuer Konflikt in Serbien.

Wien, 3. April. Nach Meldungen aus Belgrad kam es gestern zwischen dem Prinzen Georg und dem Minister Paschitsch zu einem scharfen Konflikt. Paschitsch machte dem Prinzen Vorstellungen, warum er nicht sofort, wie er es ihm und dem russischen Gesandten versprochen, Serbien verlassen habe, da seine Aufnahme in die russische Armee gesichert sei. Prinz Georg soll geantwortet haben: Ich verlasse jetzt Serbien auf keinen Fall. Ich sehe, daß die radikale Partei die Absicht hat, meinen Vater zu stürzen, mich auszuweisen und mit dem armen jungen Alexander daselbe Intriguenpiel aufzuführen, das Sie, Herr Paschitsch, und Ihre Anhänger schon gewohnt sind. Ich erkläre nochmals, daß ich in einigen Tagen nach Nißch überfiedeln und dort bestrebt sein werde, nicht bloß die gegenwärtige Unzufriedenheit mit dem radikalen Regime nicht zu besänftigen, sondern dieselbe vielmehr noch weiter zu entflammen, um wenigstens den radikalen Machthabern und ihrer armeligen Skupstschinamajorität zu zeigen, daß das Offizierkorps in Serbien doch der beste Vertreter der nationalen Interessen ist. Nach der Unterredung begab sich Paschitsch, wie es heißt, ganz niedergeschlagen, zum König und teilte ihm mit, daß diese Haltung des Kronprinzen Georg eine große Gefahr für die innere Ruhe des Landes bedeute.

Von der persischen Revolution.

Täbris, 3. April. Die Hungersnot wird immer größer. Mehrere Fälle von Uebertritten von Revolutionären auf die Seite der Regierung sind vorgekommen. Die Kriegsoperationen wurden vorläufig eingestellt. Der Verkehr mit Rußland stockt vollständig.

Privat-Telegramme.

Proteste gegen das Spitzelwesen in Berlin.

Berlin, 5. April. Da in letzter Woche wiederum ein Agent der Berliner politischen Polizei von der sozialdem. Partei entlarvt wurde, fand gestern eine große Protestversammlung statt. Rechtsanwalt Rosenfeld als Referent brandmarkte in scharfen Ausdrücken die Gefügigkeit der Berliner politischen Polizei, sich über das Parteileben der Sozialdemokratie durch gefasste Subjekte informieren zu lassen. Fast keine Woche vergehe, ohne daß einer dieser Ehrenmänner entlarvt werde. Gegen dieses Spitzelwesen müsse energisch protestiert werden.

Veränderungen im preussischen Ministerium.

Berlin, 5. April. Der Kultusminister Solle soll durch den Handelsminister Deibrück ersetzt werden; für diesen ist der Unterstaatssekretär Dermuth in Aussicht genommen.

Zur Besteuerung des Tabak.

Berlin, 5. April. Die Subkommission des Reichstags beschloß, die Tabaksteuer vorläufig umzugestalten und sich an die Entwürfe der Abg. Kommsen (frei.) und Dr. Weber (natl.) zu halten.

Der Majestätsbeleidiger bleibt in Haft.

Solmar, 5. April. Der Antrag auf Haftentlassung unseres Genossen Parteisekretär Knauß wurde abgelehnt. Vor etwa 14 Tagen erfolgte bekanntlich Knauß' Verhaftung, weil er in einer Rede eine Majestätsbeleidigung begangen haben soll.

auf sämtliche Rabatte nicht mehr 15-20%, 5%. Zum 50 M. an ... M. an ... pfstiesel 50 M. an ... eben Fuß ... , sowie die ... prompt und ... en gewährt. 3.- M. t 3.20 M. t 2.20 M. t 2.30 M. ... rgeschäst, 1895

Eier ... aselbutten ... äufigsten Tages ... ed Kuhn ... unterhandlung ... erstraße ... erbermarkt ... er Firma Zie ... hen Marktplatz ... dem Rathaus ... d Verkauf ... d neuer Kleb ... el, blaue Ang ... en, Koffer, Wä ... u. a. m ... u Rosa Gut ... rinnenstr. 5 ... der Markgrafen

In Ermüdung ziehen. Für die laufende Fischsaison kann der Antrag eine Folge nicht mehr gegeben werden.

Beim Bürgerausschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß in Verbindung mit der hiesigen Gewerbeschule eine Fachschule für Blech- und Installateure mit dreimonatlichen Kursen eingerichtet werde.

Nachdem die Einfriedigung des Schmiederschen Geländes an der Gartenstraße nunmehr in die Bauflucht zurückgesetzt und auch die Niederlegung des alten Gebäudes Ecke der Beierthener Allee und Gartenstraße zugestimmt ist, wird das Tiefbauamt ermächtigt, die für die ortsbauplanmäßige Verbreiterung der Gartenstraße auf jener Straße erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

Die Stelle eines weiteren (3.) Armen- und Waisenkontrollors wird, zunächst probeweise, dem Schuttmann Georg Kocher hier übertragen.

Zu ehrenamtlichen Armen- und Waisenpflegern werden die Komplexlehrer Kühn, Schönig und Stöckel ernannt.

Zum weiteren Stellvertreter des Bürgermeisters Dr. Hofmann in seiner Eigenschaft als Gemeinberichter wird Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas berufen.

Die Hauptlehrer Otto Kühn und Franz Glaser werden zu

Beitern des an Ostern ds. Js. in der Bahnhofsstraße zu eröffnenden weiteren Knabenhortes ernannt.

Volksfreund-Buchhandlung Markgrafenstraße 26.

„Aus der Tiefe“ von Adolf Lemenstein. Dieses Buch, einzigartig in der modernen Literatur, hat überall im In- und Auslande gewaltiges Aufsehen erregt. Es ist das erste Buch, das einen Einblick in die Arbeiterseele ermöglicht. Preis 1 Mk.

Briefkasten der Redaktion.
D. D., Freiburg. Kommt morgen.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Jugendorganisation.) Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft im „Auerhahn“, Schützenstraße. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet 1228 Der Vorstand.

Lahr. (Sozialdem. Verein.) Jeden ersten Dienstag im Monat, abends halb 9 Uhr: Mitgliederversammlung im Lokal auf der „Schanze“. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Freiburg. (Gewerkschaftskartell.) Mittwoch, den 7. April, punkt 8 Uhr: Kartellung bei Santo, Molkestraße 30. In Anbetracht der umfangreichen Tagesordnung wird ein pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Delegierten erwartet. 1825 Der Vorstand.

Confirmanden

12 Visit = 4.50 Mk. } matt
12 Cabinet = 10. — „ }

Rausch & Pester

Atelier moderner Photographie
Erbprinzenstrasse Nr. 3
Telefon 2678.

Back', brat' und koch' mit ALCO-Fett!

Es spart, schmeckt gut u. bräunt auch nett.

Bereitet man in kürzester Zeit und ohne weiteren Zusatz als Wasser

mit **MAGGI'S Suppen** Kreuzstern.

Ebenso kräftig schmeckend und gehaltreich wie die besten Fleischbrühsuppen.



Gute, billige Suppen

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen** mit dem „Kreuzstern.“

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir allen Bekannten und Verwandten mit, daß unser lieber Mann, unser guter Vater **Friedrich Stockinger, Schmied** von seinem langen qualvollen Leiden erlöst wurde.

Marie Stockinger,
geb. Lorenz.

Die Feuerbestattung findet Dienstag Mittag 2 Uhr statt.
Trauerhaus: Jähringerstraße 1. 1829

Theodor Zenker

Kaiserstr. 65 beim Polytechnikum 1788



Hut- und Mützenlager

Regenschirme, Stöcke, Cravatten, Hosenträger ect.

Kochherde

in Email und schwarz, in großer Auswahl und nur erstklassige Fabrikate zu billigen Preisen. Teilzahlung gestattet.

J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51. 1819

Erfinder!

Neue gewinnbringende Erfindung sucht Großkapazität zu erwerben und zahlt hierfür bis zu 30000 Mark oder laufende Gewinnbeteiligung.

Erfinderische Ideen werden zu Erfindungen durch das **Intern. Patent-Büro in Bruchsal,** im Südbadens (besonders lang. Patentbüro), ausgearbeitet und schmerzlich dargestellt. Rat und Auskunft wird kostenlos erteilt. Besuchszeit: Montags, Dienstags und Freitags von vormittags 9 bis 12 Uhr, nachmittags 3 bis 5 Uhr, Mittwochs von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr, Donnerstags und Samstags von vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr. Jeder 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 11 Uhr. 1817

Langenbrücken i. B.

Otto Schwaninger, Schuhmachermeister,
Maßgeschäft feiner Schuhwaren
Jagd- u. Tourenstiefel (garantiert wasserdicht).
Schuhung abnormer Füße. Einlagen für Senkungen (Plattfüße u. s. w.)
Reparaturen jeder Art. Billige Preise.
Abnorme Beschuhung stets zur Probe.

Heute und morgen Ziehung

der **Nürnberg-Lorenzer-Lose** à 3 Mk., 10 St. 24 Mk. Dann folgen **Bad. Rote Kreuz, Markwart, Aitenburger, Darmstädter, Meisenburger** à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., und **Freiburger** à 3.80 Mk. sowie alle sonst staatlich genehmigten Sorten, vorrätig bei

Carl Götz,

Ortelstr. 11/15, Karlsruhe.
Sportwagen reifen ist bill. zu verkaufen, Winterstr. 32, 8. St. 1827

gebraucht, ist billig zu verkaufen, Fasanenstr. 21, 3. St.

Tüchtige Justeure

für Ringschiff, Central-Bohrin und Handschiff gesucht. — Gute Bezahlung, dauernde Stellung. Off. unt. H. 3085 an D. Freng, Mainz. 1899



Alona Fahrrad
u. Zubehörteile enorm billig. Kataloge gratis. Vertreter gesucht. Fahrradhaus Wiesche Freiburg i. B. S.

Färberei D. Lasch.

Tadellose Bedienung u. bill. Preise
Rabattmarken. 211

Räumungs-Verkauf
Ausnahme-Preise für

Unter-Röcke in Moirée Lustre Tuch Leinen Seide etc.	Schürzen Zierschürzen Hausschürzen Trägerschürzen Reformschürzen Kinderschürzen	Trikotagen Herren-Hemden Herren-Hosen Herren-Jacken Poröse-Wäsche Einsatz-Hemden	Linoleum um vollständig zu räumen mit 20% oder 4-fache Rabattmarken.
--	---	--	--

Während des Räumungs-Verkaufs trotz der herabgesetzten Preise

10% oder doppelte Rabattmarken.

Wilh. Boländer Kaiserstr. 121. Herren- u. Damen-Kleiderstoffe. Leinen- u. Baumwollwaren.

Bad. Rote-Lose à 1 M.

Nur Geldgewinne. Ziehg. a. 17. April 1909. 3988 Bar. ohne Abzug.

44000 Mk.
1000 2. Hauptgew.

20000 Mk.
586 Gewinne

14000 Mk.
2800 Gewinne

10000 Mk.
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. ompf. Lott.-Unternehm. J. Stürmer, i. L. Langestr. 107.

Schulranzen

Schulmappen
Institutstaschen
Musikmappen

in bekannt solider Ausführung empfiehlt in größter Auswahl billigst 155

Kofferhaus

Geschw. Lämmle,
51 Kronenstr. 51
nähe der Kriegsstraße.
Mitgl. d. Rabatt-Gez. Ver.

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Vakanzenpost“ 53lingen 51

Zickelfelle

werden angekauft bei 1801
Ernst Jahn
Durlach, Lammstr. 30.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 29. März bis 2. April: Kurt Erwin, B. Emil Scherer, Kaufmann Hans Rudolf Eugen B. G. H. Bauer, Badofenbauer. Wilhelmine, B. Johann Jend. Zaaköhner. Edith Ruth, B. Dr. Theod. Homburger, Spez. arzt. Willi, B. Wilhelm Sauter, Kaufmann. Artur, Vater Albert Schleifer, Eisendreher. Artur, B. Wilhelm Unfer, Lademeister. Robert Georg, B. Max Sommer, Buchhändler. Wilhelm, B. Maurizio Sormani, Tagelöhner. Hugo Erwin, B. Gottlieb Mayer, Schmied. Erwin, B. Max Josef Schrögle, städt. Arbeiter.

Eheaufgebote vom 2. April: Arthur Wigger von hier, Kaufmann hier, mit Hilda Gauth von Stafford. Johannes Massenbach-Heimgann von S. ufen, R. dmacher hier, m. Martha Weinreuter von Schmaltern. Philipp Grimm v. Bruchsal, Schlosser hier, mit Frieda Maier von Donaueschingen. Friedrich Eddall von Ströburg, Blech- und Installateur hier, mit Mathilde Schwab von Kellert. Alfred Schump von Bellingen, Keramiker hier, mit Wilhelmine Weiser von Derdingen. Hermann Schmitt von Stadt Rehl, Schreinermeister alda, mit Paula Steiner von hier.

Billig zu verkaufen:

Stoffdivan 30 Mk., Kanapee 25 Mk., gebrauchter Herd, beinahe neu. Näheres 1678
Rüppurrerstr. 23, 3. St. r.



Karlsruher Sprach- und Mandelschule „Germania“
 Karl Friedrichstr. 1 Telefon 505
 Nächst dem Großhög. Schlosse und Marktplatz.

Zur Berufswahl

Sei ein ernstes Wort an die Eltern, Söhne u. Töchter gerichtet:
Warum klagen die Eltern, die Töchter?
Warum finden letztere keine Stelle im Kontor?
Warum fürchtet der Prinzipal die Anfängerin?
Weil die Eltern glaubten was ihnen vielversprechend zugesichert wurde!
Ein schreiendes Unrecht ist es, Söhne und Töchter in wenigen Wochen berufstätig auszubilden zu wollen.
 Nur eine Ausbildung, bei der die Zeit und das Wo als gemeinschaftliche wirkende Faktoren in Betracht kommen, gewährleistet eine dauernde Existenz.

Spezial-Kurse für Konfirmanden (Knaben und Mädchen)

beginnen Mitte April — nur einmal im Jahre.
 Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an den Unterrichtskursen nur dann möglich ist, wenn die Anmeldung rechtzeitig erfolgt, da im Interesse eines ersprießlichen Unterrichts tägliche Ausnahme nicht stattfinden kann.

Unterrichts-Kurse für ältere Damen und Herren

beginnen am 1 April.
 Bei der Einteilung des Lehrplanes, welcher sämtliche kaufmännische Fächer umfaßt, ist dem Lernenden Gelegenheit geboten, sich

theoretisch und praktisch in allen Kontorarbeiten gründlich auszubilden.

In dem 1498

Prakt. Muster-Kontor

welches nach vollendeter theoretischer Ausbildung die Uebersicht von Theorie und Praxis, die Vermittlung des praktischen Könnens übernimmt, treten die Lernenden mit Firmen aller Branchen aus dem Waren-, Exp., Import-, Agentur- und Bankgeschäft in- und Ausland in Geschäftsverkehr. Die damit zusammenhängenden Arbeiten entsprechen genau der Praxis. Täglich geht aus allen Gegenden Deutschlands umfangreiche Briefpost ein; diese wird von den Lernenden bearbeitet, verschickt, beantwortet und wieder expediert.

Kopiermaschine :: Rechenmaschine Maschinenschreib-Abteilung

Aufgestellte Maschinen:
 1 Adler, 2 Continental (auch das neueste System mit Tabulator), 1 Monarch, 2 Smith Premier 4 und 10, je 1 Götter, Ideal, Stöwer.

Der Unterricht im Maschinenschreiben kann täglich beginnen.

Stenographie-Schule.

Gelehrt wird das System Stoske-Szarey und Gabelsberger. Perfekte Ausbildung zu Geschäftstenographen.
 Die Schulleitung betrachtet es als ihre Pflicht, sämtlichen jungen Leuten, die sich durch soliden Charakter, Fleiß und Betragen auszeichnen, zur Erlangung einer Stelle an die Hand zu gehen.

10% Rabatt

auf sämtliche Stoffe für Anzüge, Hosen, Paletots, sowie Lodenstoffe und Manchester

Wilh. Wolf, jr.,
 Tuch-Abteilung, Kaiserstr. 82a,
 Eingang Lammstrasse. 1800

Zeige hiermit die Eröffnung meiner

Oster-Ausstellung

ergebenst an u. lade zu zahlreichem Besuche höfl. ein.

Adolf Speck

Badische Dampfzuckerwaren- u. Dragéesfabrik
 Humboldtstr. 27, beim Schlachthof.

1821

Südstadt. Herren-Hüte.

Neueste Formen und Farben.

Herm. Rinkler

38a Schützenstr. 38a gegenüber dem Schulhaus.
 Rabattmarken. 1422

Schuhwaren-Rämnungs-Verkauf.

Bis zum 15. April gewähre ich auf sämtliche Schuhwaren 10% oder doppelte Rabattmarken, auf einzelne Paare, welche nicht mehr in allen Nummern vorhanden sind, 15-20%, sowie auf restliche Winterwaren 25%. Zum Verkauf kommen nur gute Waren.

Herren-Haferstiefel Weichleder, von 6.50 Mk. an
Herren-Haferstiefel Boxkalfleder, von 9.— Mk. an
Damen-Schnür- und Knopfstiefel Boxkalf- und Weichleder von 6.50 Mk. an.
 Ferner empfehle die so sehr beliebten Fußwohlstiefel für Damen und Herren, sowie die federleichten Turnschuhe.
 Reparaturen aller Art werden prompt und billig ausgeführt und Rabattmarken gewährt.
Herren-Sohlen und Felle 3.— Mk. aufgenäht 3.20 Mk.
Damen-Sohlen und Felle 2.20 Mk. aufgenäht 2.30 Mk.

Fußwohl Stiefel

Joseph Götz, Schuhwarenlager, Maß- u. Reparaturgeschäft, Schützenstraße 44. 1695

Bekanntmachung.

Nr. A 2625. Das städtische Gesehungshaus auf der Friedrichshöhe in Baden-Baden, das aus Schenkungen des verstorbenen Herrn prakt. Arztes Dr. B. Morstadt, des Herrn Privatmanns Karl Schreypp in Baden-Baden und Anderen angekauft und hergerichtet wurde, soll am 1. Mai 1909 in Betrieb genommen werden. In dem Gesehungshaus sollen folgende in Karlsruhe wohnenden weibliche Personen Unterkunft finden:
 1. die nicht mehr bettlägerig sind, keiner regelmäßigen ärztlichen Behandlung mehr bedürfen, aber zur Genesung Ruhe, frische Luft, Sonne und gute Verpflegung notwendig haben;
 2. die durch Berufsarbeit oder häusliche Sorgen Ermüdungsanstände haben und des Ausruhens und der Erholung bedürfen;
 3. die körperlich schwach veranlagt sind und der Kräftigung des Körpers bedürfen.
 Aufgenommen können werden weibliche minderbemittelte Personen aller Stände, die die Kosten entweder selbst bestreiten, oder aus Krankenkassen, der Invalidenversicherung oder anderen Fonds erzieht erhalten. Die Taxe beträgt 2 M. 50 P für den Tag Aufnahmezeit sind zu richten an die Direktion des städtischen Krankenhauses dahier, bei der sich die Geschwisterinnen zur ärztlichen Untersuchung zu melden haben.
 Karlsruhe, den 31. März 1909.
 Die Krankenhaus-Kommission.
 1818 Dr. Paul Bürger

Freiburg.

In Zigarren, Zigaretten und Tabaken finden Sie gute Sorten in reicher Auswahl in dem

Zigarren-Spezial-Geschäft

von 78
Fried. Ackermann
 Kreuzstrasse 1.

Trunksüchtige und deren Angehörige

wenden sich an die
 Beratungsstelle für Alkohol-Kranke
 Rathaus II Stock
 Zimmer 92 a. Eingang Zähringerstrasse
 Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Unionbrauerei A.G.

empfehlen ihre gleichmäßig vorzüglichen 67

ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiers auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
 Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.

Telefon 264 o KARLSRUHE o Telefon 264

Im Frühjahr-Hausput!

Ia.

Kern-Seife

garantiert vollständig mit Freisetzung

Pfannkuch-Seife

weiße 1/4 Pfd. 26 ¢
 ohne Freisetzung mit 10% Einschnitt:
 weiße, 2 Stüd 24 ¢
 gelbe, 2 Stüd 23 ¢

Schmier-Seife

gelbe, Glycerin, Pfund 16 ¢
 weiße, Salmiat, Pfund 18 ¢

Ia.

Reis-Stärke

offen, Pfd. 30 ¢

Crème-Stärke (Hoffmann)

1/2 Pfd.-Karton 20 ¢

Mack-Doppel-Stärke

1/2 Pfd.-Karton 20 ¢

Waschkrysal

Paket 4 ¢

Bleichsoda

1/4 Pfd.-Paket 8 ¢

Seifenpulver

1/2 Pfd.-Paket b. 4 ¢ an

Fettlaugenmehl

Pfund 10 ¢

Borax

ganz oder gemahlen 125 Gramm-Paket 10 ¢
 offen Pfund 26 ¢
 empfehlen 1231

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.
 Neu eröffnet:
Südweststadt 82 Karlstraße 82 (Ecke Kurvenstraße).
22a Morgenstr. 22a (Marktstraße Ecke). (Eidstadt).
52 Gerwigstr. 52 (Eidstadt).
 Ferner wird Anfang April neu eröffnet:
Weststadt: Eisenlohrstraße (Kriegstraße Ecke).

Patentanwaltsbureau Karlsruhe
 C. Kleyer, Kriegstr. 77, Tel. 1000.

Dr. Die kat...
 schließunge...
 in Staat...
 trum verli...
 lediglich n...
 Arbeiterbe...
 geben aber...
 Gurra Ze...
 Die Sa...
 steuer u...
 trumsarbe...
 „Westdeut...
 Arbeiterfü...
 beschlossene...
 gabe an die...
 gegen die...
 Großbrenn...
 von der K...
 Unbehagen...
 die nichtsr...
 Geranzieh...
 Mit...
 maß, daß...
 Anrecher...
 einigen k...
 Klanteleie...
 zwar nicht...
 Ergebnisse...
 tung hin...
 Die Aufst...
 fähigen S...
 sollen sch...
 für nötig...
 zubringen.
 Die A...
 direkten...
 esse an ein...
 hat das N...
 fordern. I...
 des Befie...
 sich erfreu...
 Geschäftst...
 hier der b...
 trumstand...
 mögen si...
 treten. G...
 werden, al...
 lahsteuer...
 liche Vera...
 Papier. A...
 Bundesbe...
 kann auch...
 Wir...
 steuerpoli...
 Günst ober...
 bewart nad...
 schwer me...
 Das ag...
 Kritik vor...
 tiken der fa...
 Es kann sich...
 leiten, da...
 Arbeiter-Be...
 ärztlichen...
 freien Wir...
 Hauptschul...
 Sentrums...
 umso größe...
 Parrenjeil...
 der aufs n...
 angelegen...
 Witwe...
 Die Wit...
 dem Entwur...
 ordnung gep...
 nung der ar...
 fert der folg...
 Begründung: